

## Frithjofs Brautwerbung.

Frithjof fühlte sich seit des Vaters Tode gar einsam in den weiten Hallen seines Hauses; er gedachte stündlich der schöneren Zeit, da ihm noch der liebe Vater lebte, der glücklichen Jahre auf Hildings Gut und der lieblichen Gefährtin seiner Jugend, Ingeborgs.

Da erwog er es in seinem Herzen und berieth es mit dem Freunde, und kühn auf seinen Werth vertrauend faßte er den Entschluß, frank und frei bei König Helgen um die Königstochter Ingeborg zu werben. Drauf bestieg er sein Drachenschiff und fuhr hin zu Beles Söhnen. Sie saßen gerade auf ihres Vaters Grabhügel und hielten Gericht vor dem Volke, als Frithjof ankam. Er trat vor sie hin und sprach: „Ihr Könige, ich stehe hier vor euch, um Schön-Ingeborgs Hand zu werben. Euer Vater, der König Bele, war solchem Bunde nicht abhold. Ließ er uns doch beide gemeinsam auf Hildings Gut erziehen. Mein Vater war freilich weder Fürst noch Jarl\*); aber sein Ruhm lebt im Gefange der Skalden, und auf alten Runsteinen ist von den Thaten meines Stammes zu lesen. Leicht könnt' ich mir Reich und Land gewinnen, aber ich bleibe lieber am Strande meiner Heimath, um die Hütte des Landmanns, wie den Thron der Könige zu

\*) Reichsverweser.